



Gesundheitsreport 2018

Rätsel Rücken – warum leiden so viele Hamburger unter Schmerzen?

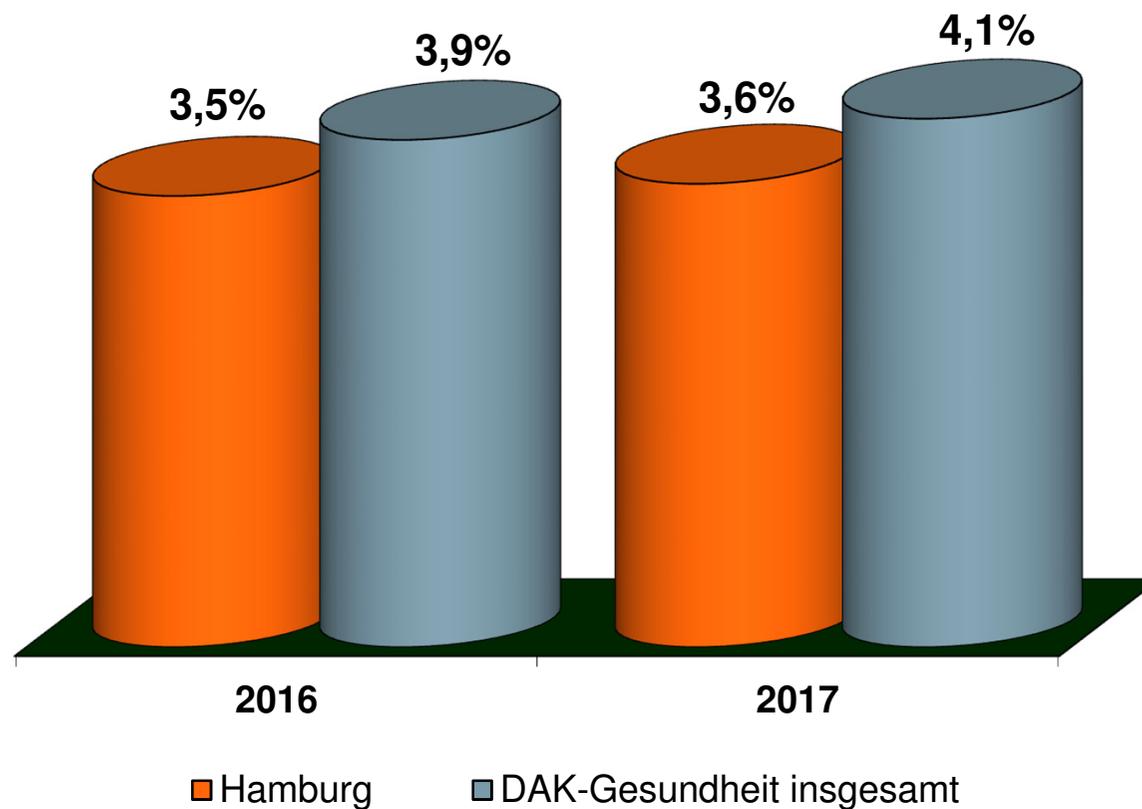
Hamburg, April 2018

IGES

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

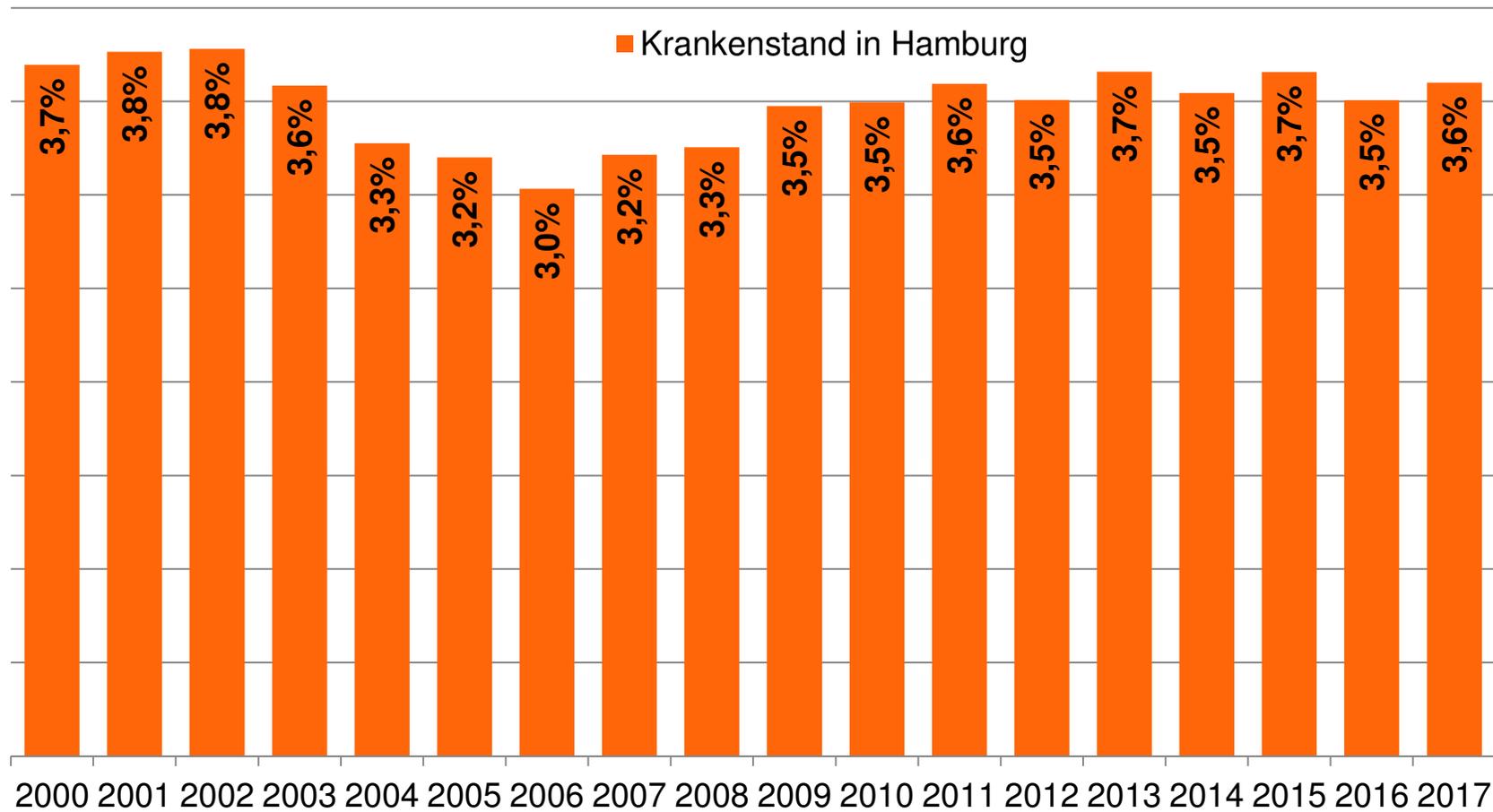
- Der Krankenstand im Jahr 2017
- Rätsel Rücken – warum leiden so viele Hamburger unter Schmerzen?
- Fazit

Krankenstand in Hamburg unter dem Bundesdurchschnitt



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2016 - 2017

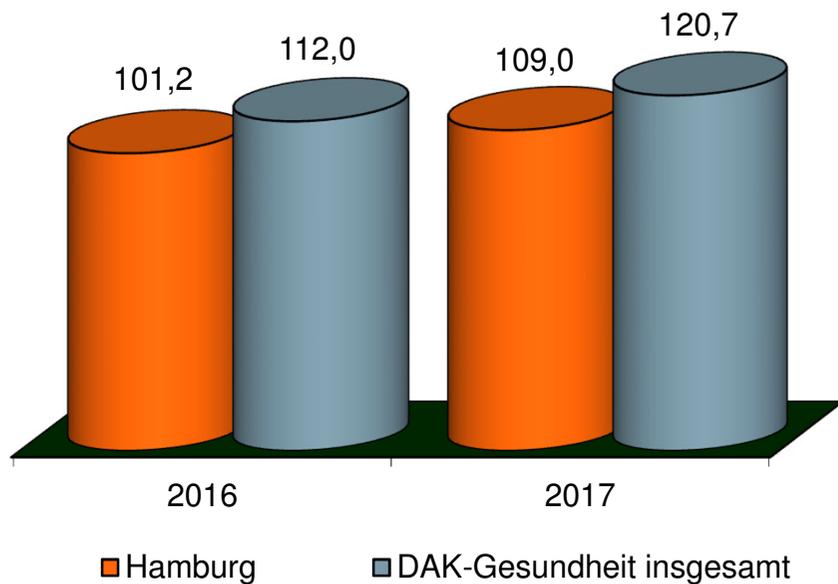
Krankenstand in Hamburg steigt 2017



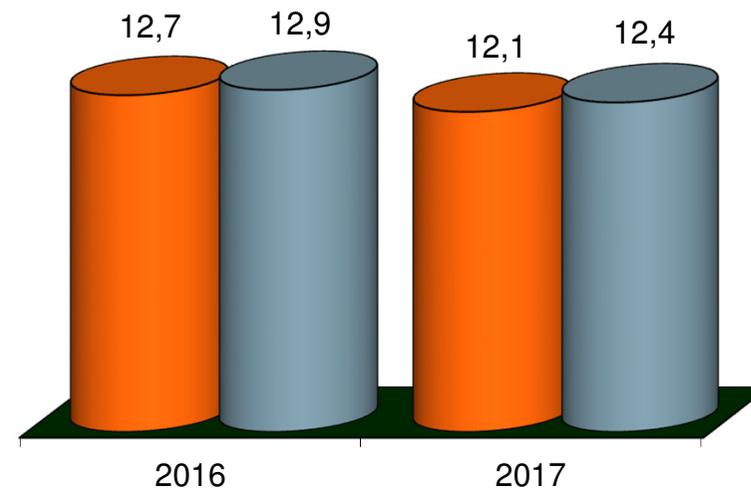
Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2000 - 2017

Falldauer und -häufigkeit in Hamburg unter dem Bundesdurchschnitt

AU-Fälle je 100 Versichertenjahre



Durchschnittliche Erkrankungsdauer in Tagen



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2016 - 2017

Regionale Unterschiede beim Krankenstand der Bundesländer



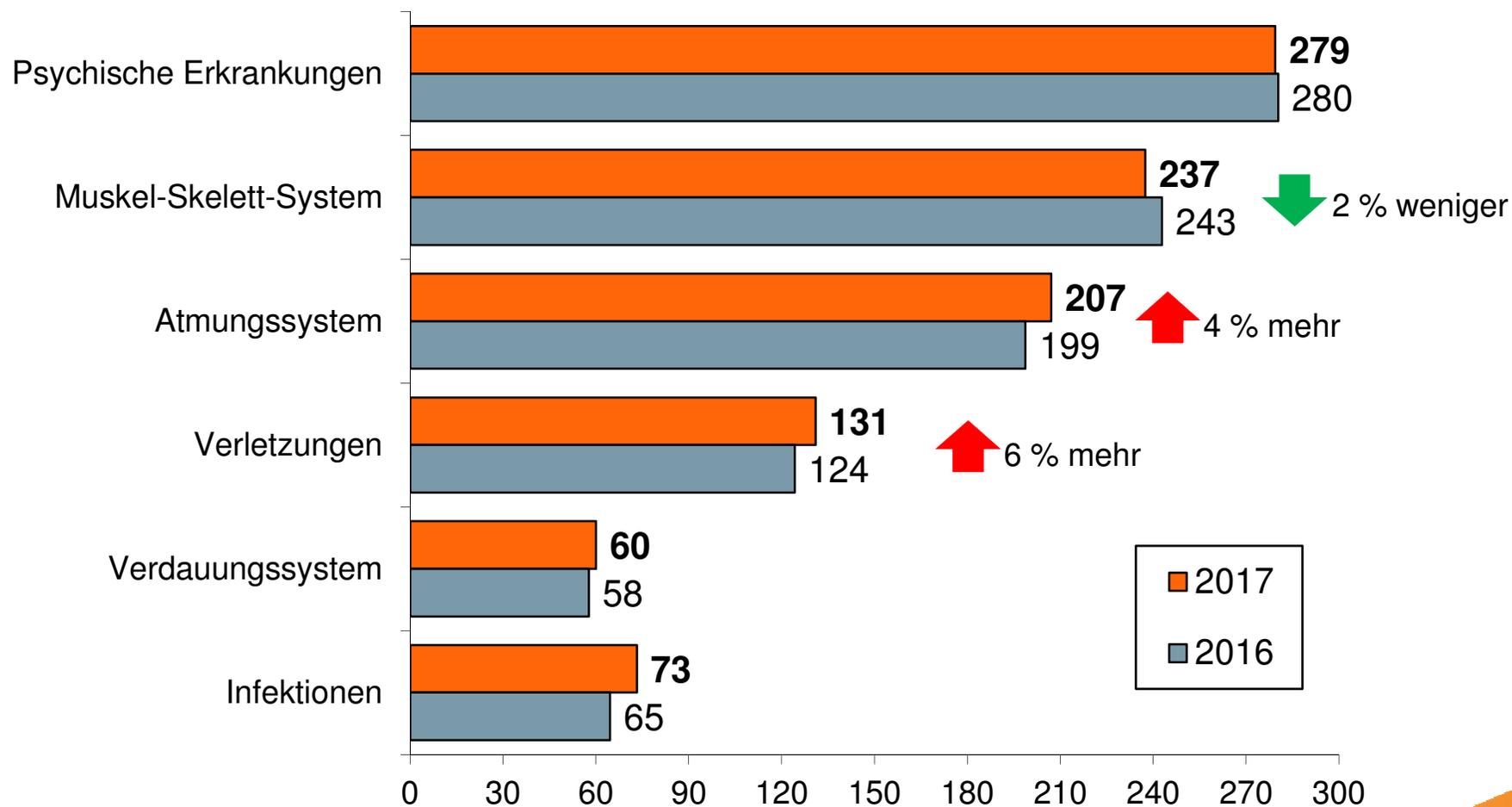
Große regionale Unterschiede

In Ostdeutschland und im Saarland lagen die Krankenstände deutlich über dem Durchschnitt.

Spektrum insgesamt

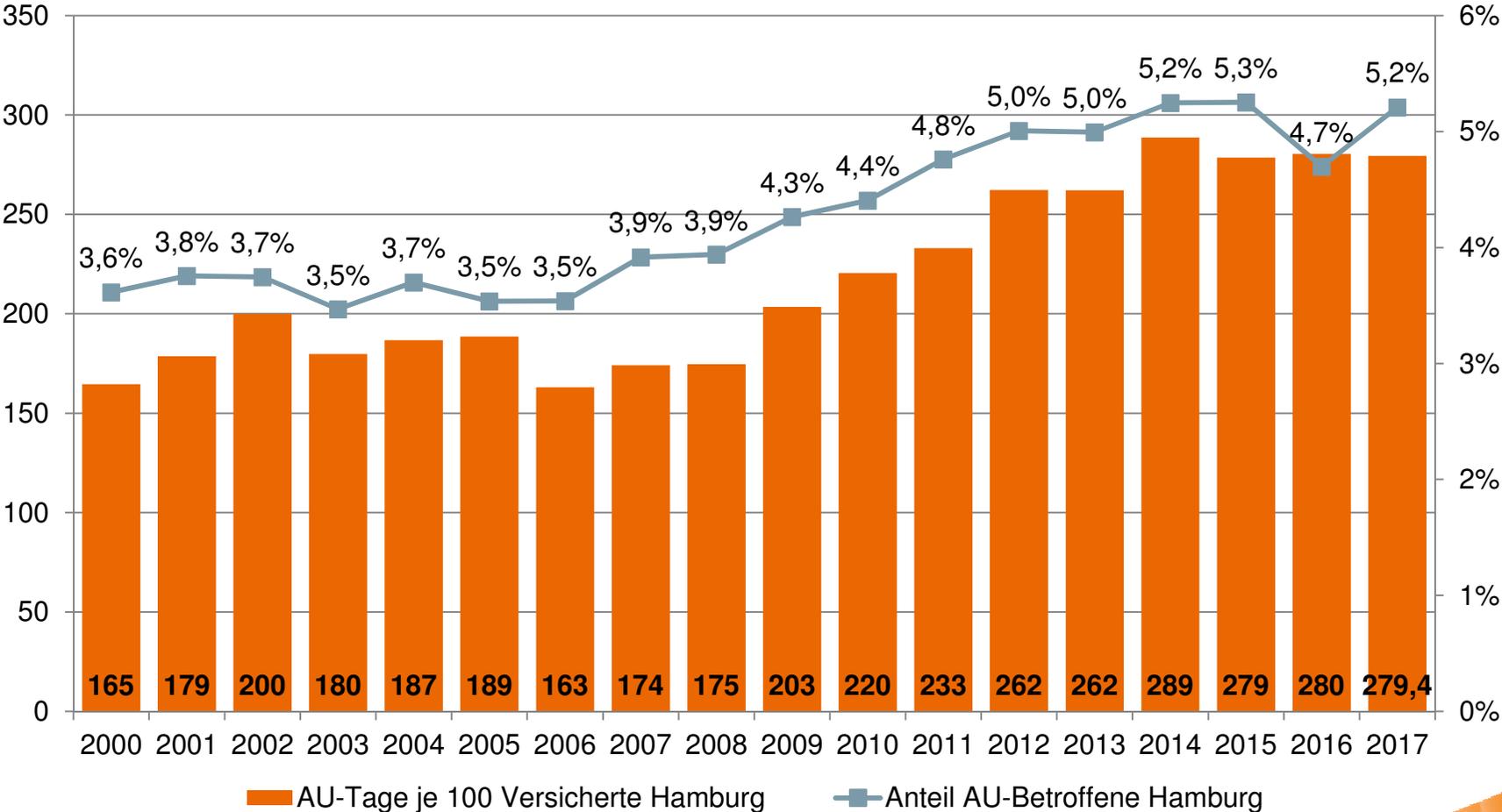
Den niedrigsten Krankenstand hatte Baden-Württemberg mit einem Wert von 3,5 Prozent, Sachsen-Anhalt mit 5,2 Prozent den höchsten.

Bei welchen Erkrankungen gab es die meisten Ausfalltage?



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2017
Fehltage je 100 Versicherte

Psychische Erkrankungen in Hamburg: Etwas weniger Fehltage in 2017 aber mehr Betroffene



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2017

- Der Krankenstand im Jahr 2017

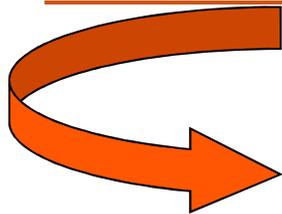
- Rätsel Rücken – warum leiden so viele Hamburger unter Schmerzen?

- Fazit

Rückenschmerzen: seit vielen Jahren eine der wichtigsten Erkrankungen in Hamburg

TOP 10 2017

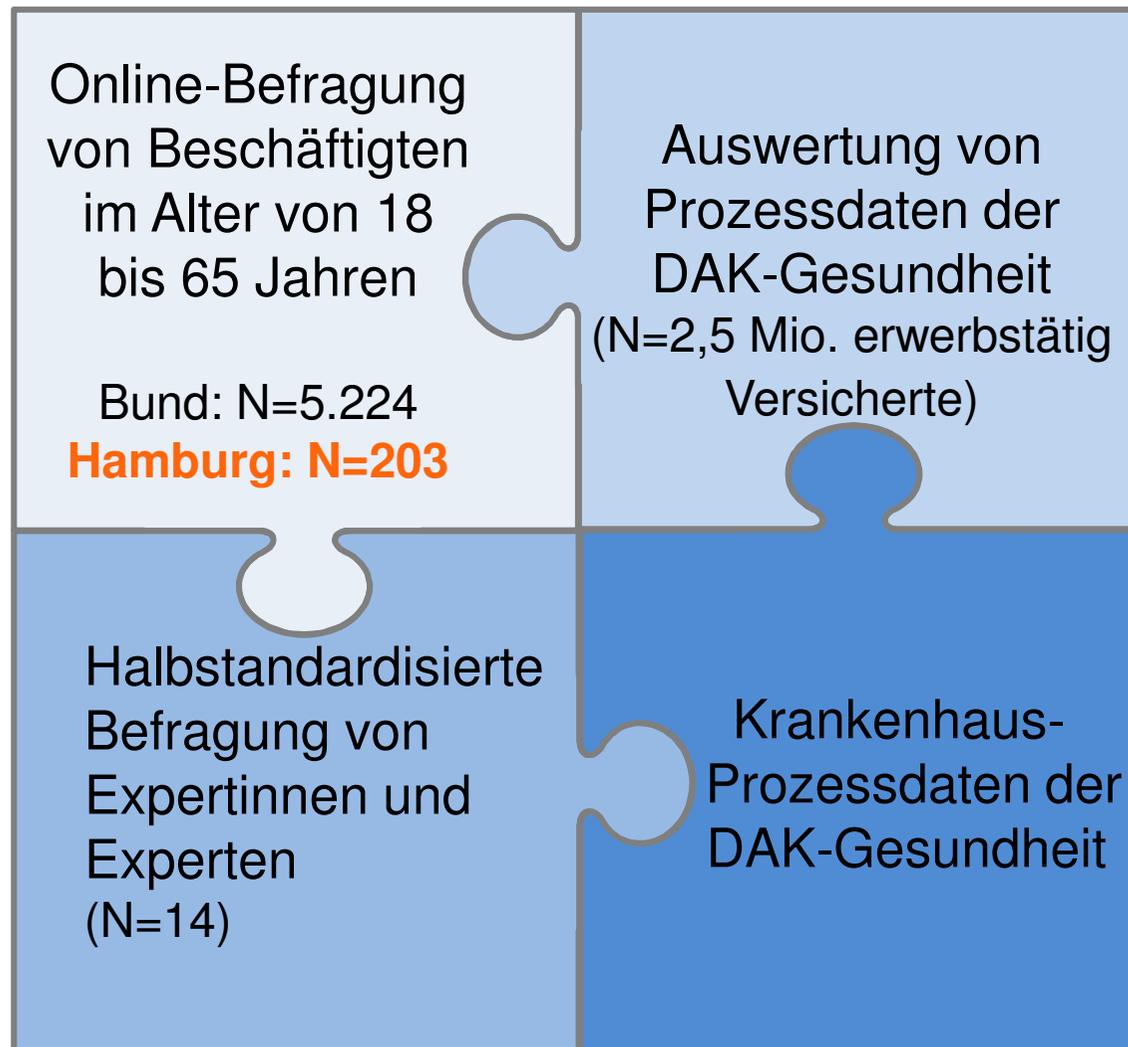
	ICD 10	Diagnose	Anteil AU-Tage
TOP 1	F32	Depressive Episode	7,6%
TOP 2	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	7,4%
TOP 3	M54	Rückenschmerzen	4,3%
TOP 4	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	3,2%
TOP 5	F33	Rezidivierende depressive Störung	3,1%
TOP 6	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	2,0%
TOP 7	F48	Andere neurotische Störungen	2,0%
TOP 8	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	1,7%
TOP 9	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	1,5%
TOP 10	M75	Schulterläsionen	1,4%
		Summe	34%



Mit Rückenschmerzen beschäftigte sich bereits der DAK-Gesundheitsreport 2003. Jetzt ist es Zeit für ein Update!

Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2017

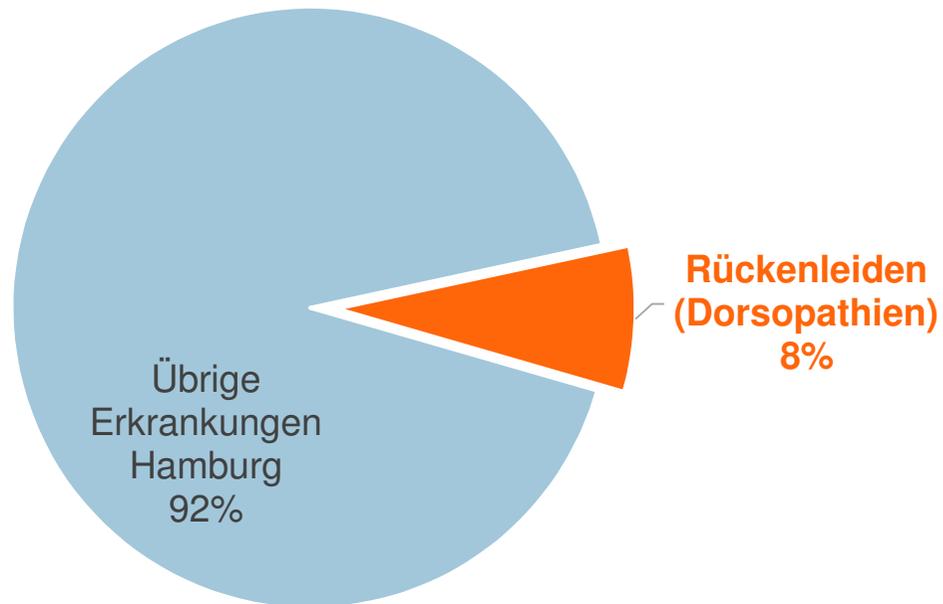
Datenquellen



Inhalt

- 1. Was sind Rückenerkrankungen und wie verbreitet sind Rückenschmerzen?**
2. Welche Rolle spielen Rückenschmerzen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?
3. Wie werden Rückenschmerzen behandelt?
4. Was tun Beschäftigte für ihre Rückengesundheit?
5. Rückenschmerzpatienten im Krankenhaus

Auf Rückenleiden entfallen insgesamt 8 Prozent aller Fehltage in Hamburg 2017



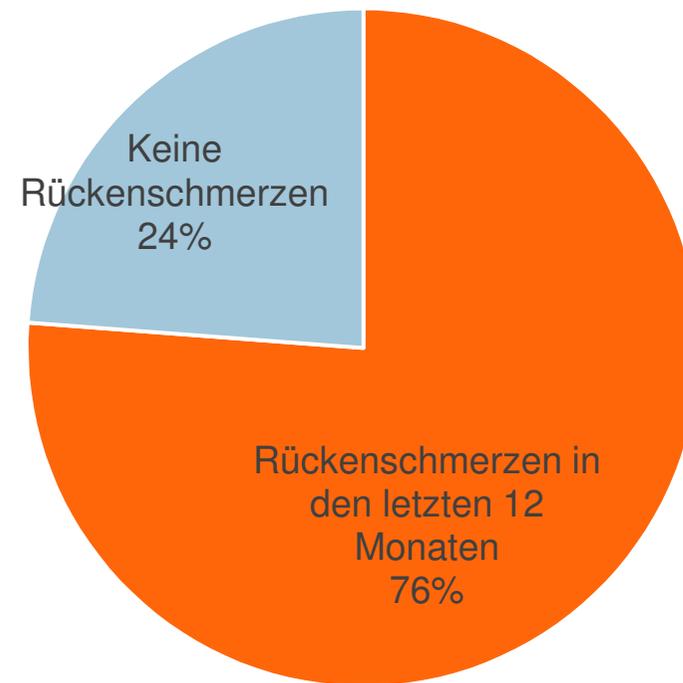
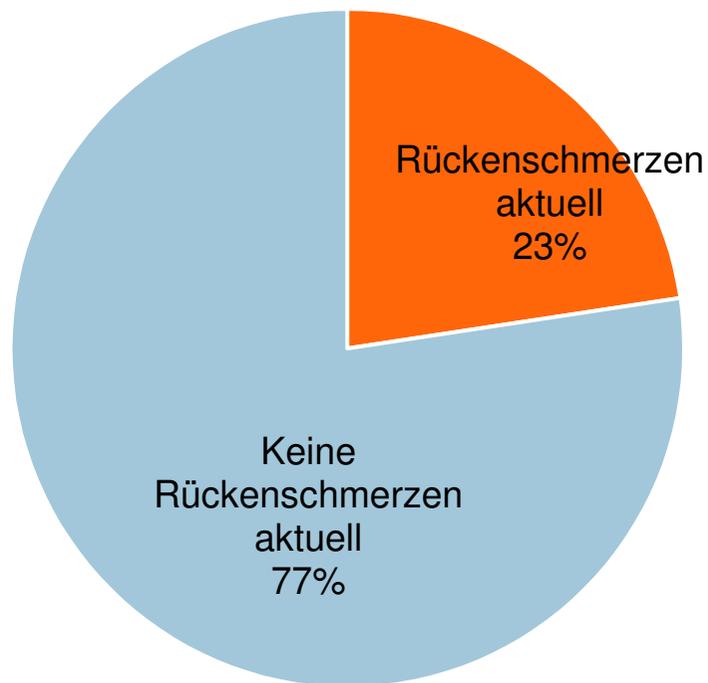
dahinter stecken

- Rückenschmerzen
- Bandscheibenschäden
- Weitere Diagnosen

Anteil der Fehltage an allen Fehltagen

Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2017

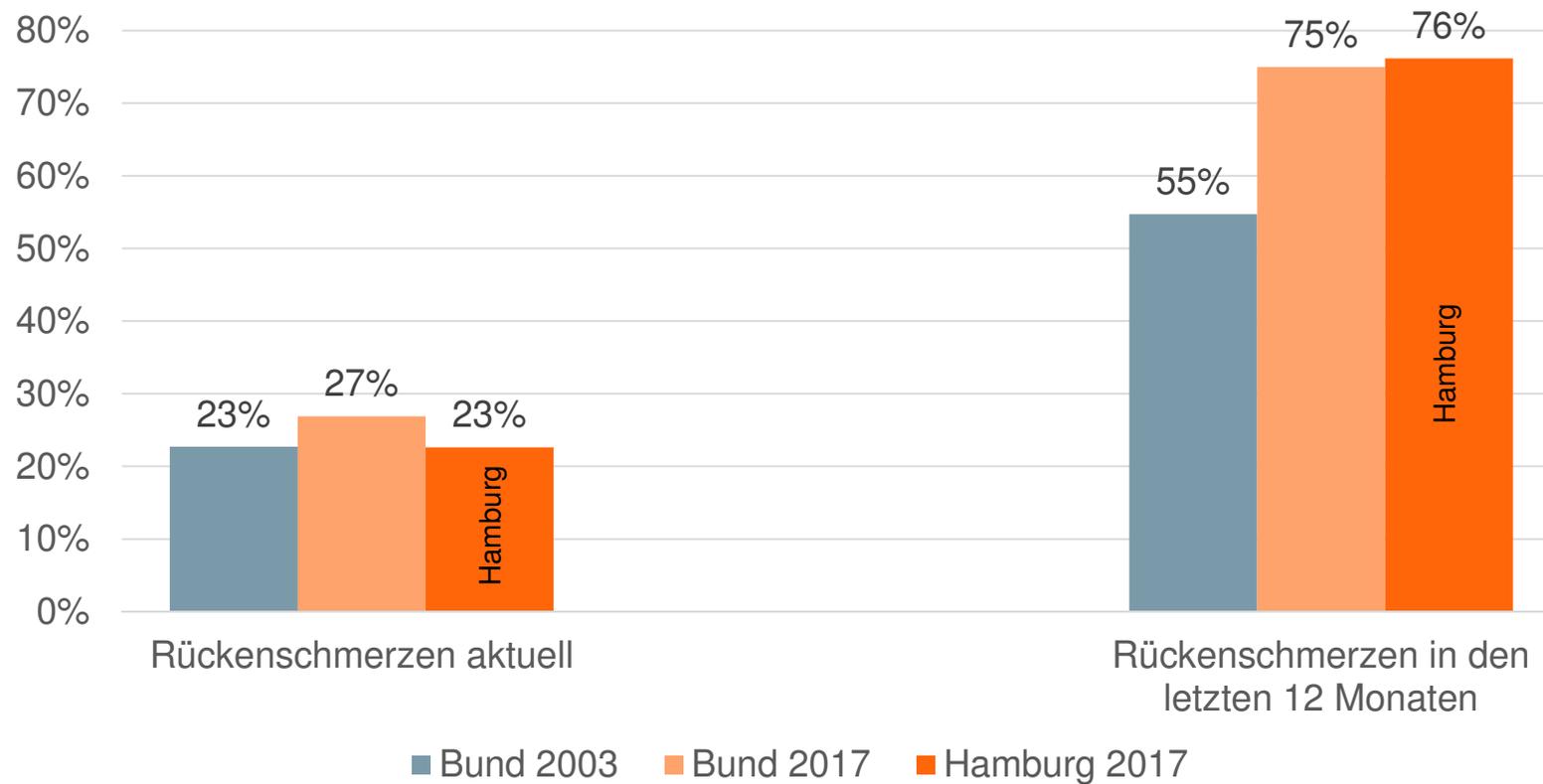
Gut drei Viertel der Hamburger hatten in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen



Hamburg Beschäftigtenbefragung: Selbstberichtete Rückenschmerzen

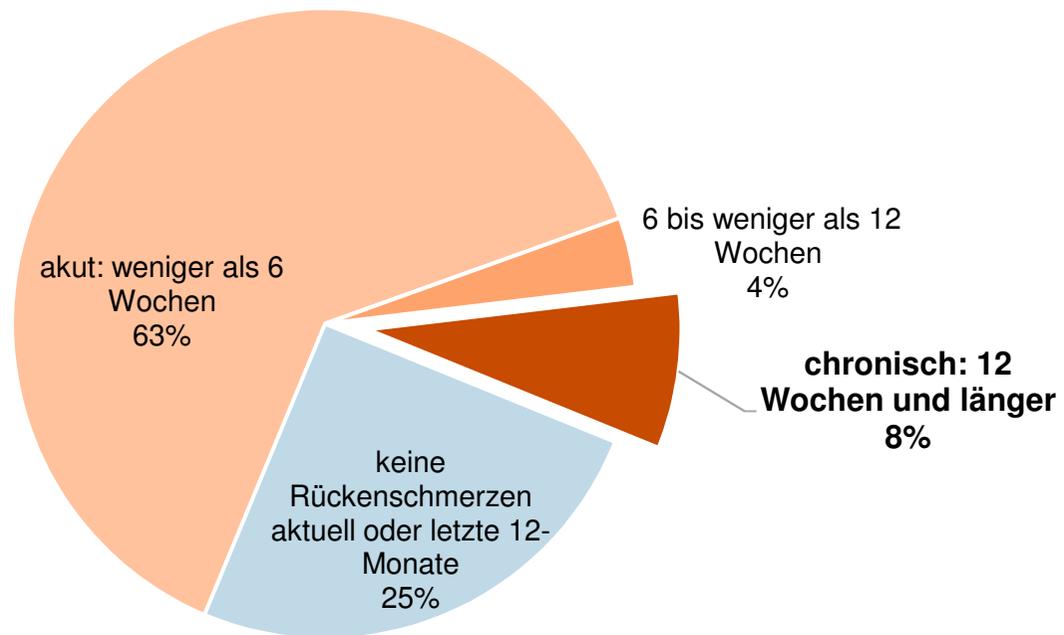
Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017

Vergleich: Rückenschmerzen haben deutlich zugenommen



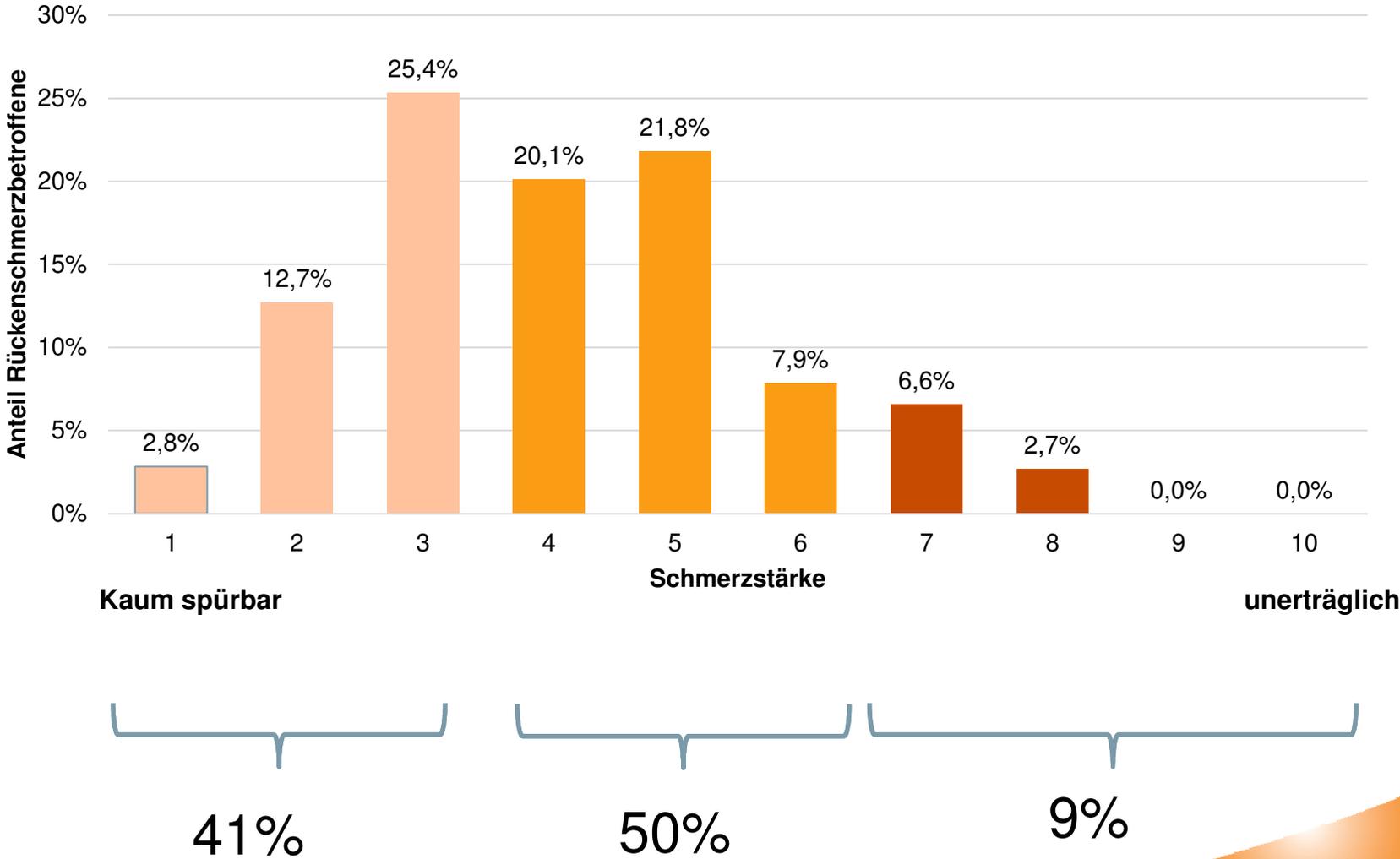
Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2003 / 2017

Chronifizierungsgrade von Rückenschmerzen in Hamburg (letzte 12 Monate)



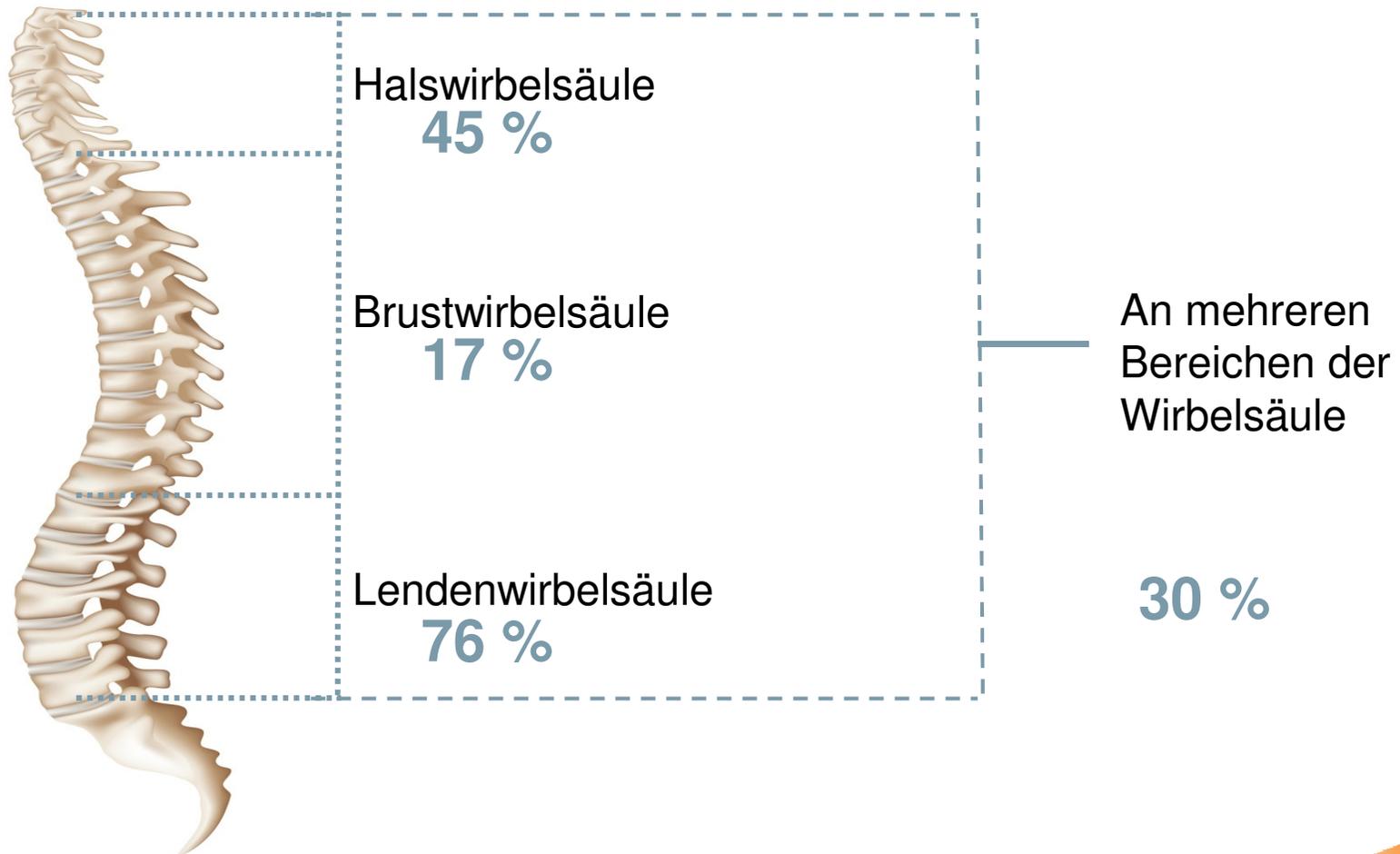
Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017

Schmerzstärke bei den Rückenschmerz in Hamburg: 41 Prozent leichte – 9 Prozent starke oder sehr starke Schmerzen



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017

Hamburg: Welche Bereiche des Rückens sind betroffen?



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017

Inhalt

1. Was sind Rückenerkrankungen und wie verbreitet sind Rückenschmerzen?
- 2. Welche Rolle spielen Rückenschmerzen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?**
3. Wie werden Rückenschmerzen behandelt?
4. Was tun Beschäftigte für ihre Rückengesundheit?
5. Rückenschmerzpatienten im Krankenhaus

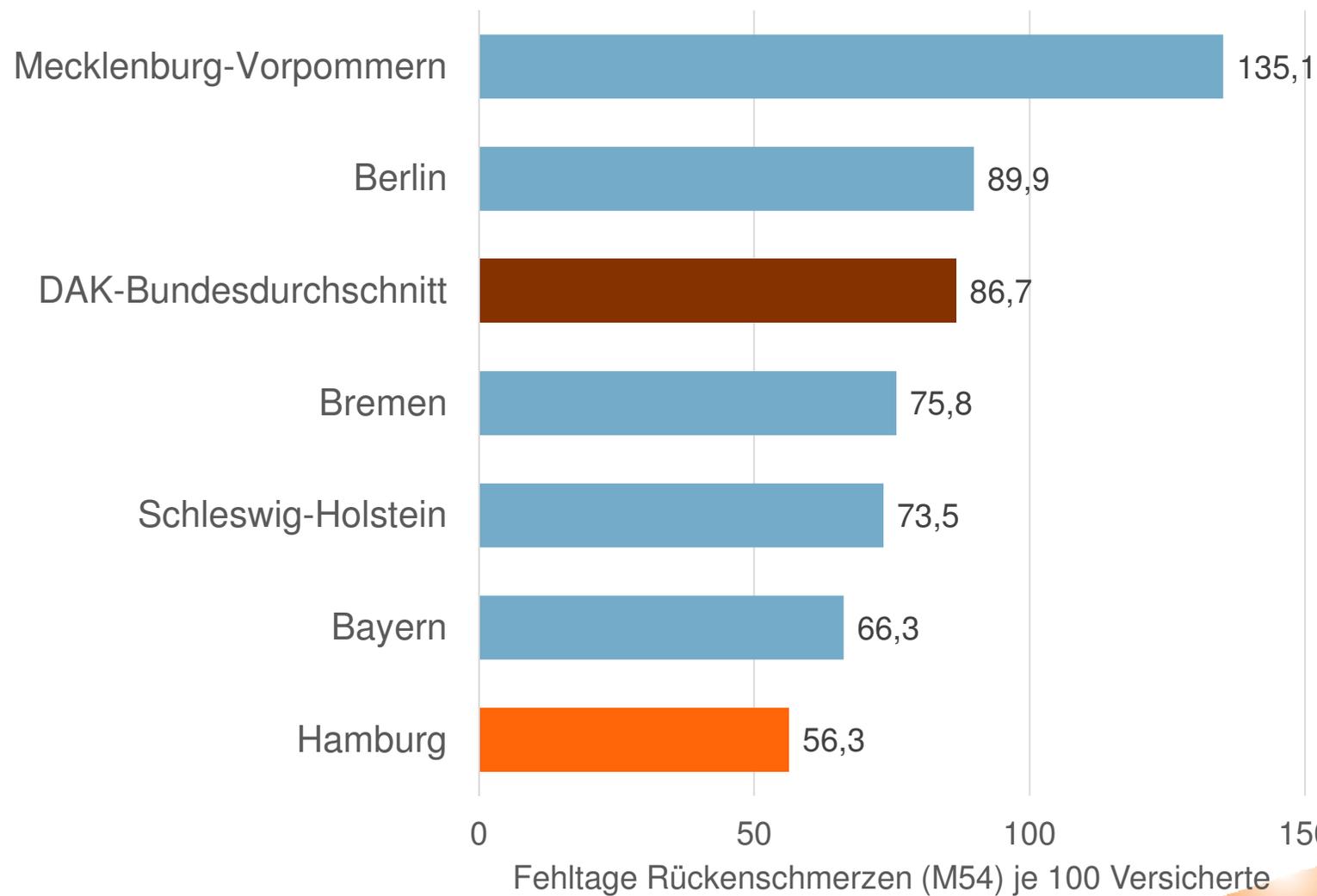
Überblick: Kennzahlen des Krankenstandes für Rückenschmerzen

	AU-Tage je 100 Versicherte		Falldauer in Tagen		Anteil AU-Betroffene	
	Hamburg	Bund	Hamburg	Bund	Hamburg	Bund
Männer	59,0	95,4	9,8	12,2	4,3%	5,7%
Frauen	53,2	76,5	11,0	12,7	3,8%	4,8%
Gesamt	56,3	86,7	10,3	12,4	4,1%	5,2%

Pro 100 Beschäftigte in Hamburg ergeben sich rund 56 Fehltag aufgrund von Rückenschmerzen in 2017. Hochgerechnet auf alle 939.000 Erwerbstätigen in Hamburg sind das rund 530.000 Fehltage aufgrund von Rückenschmerzen.

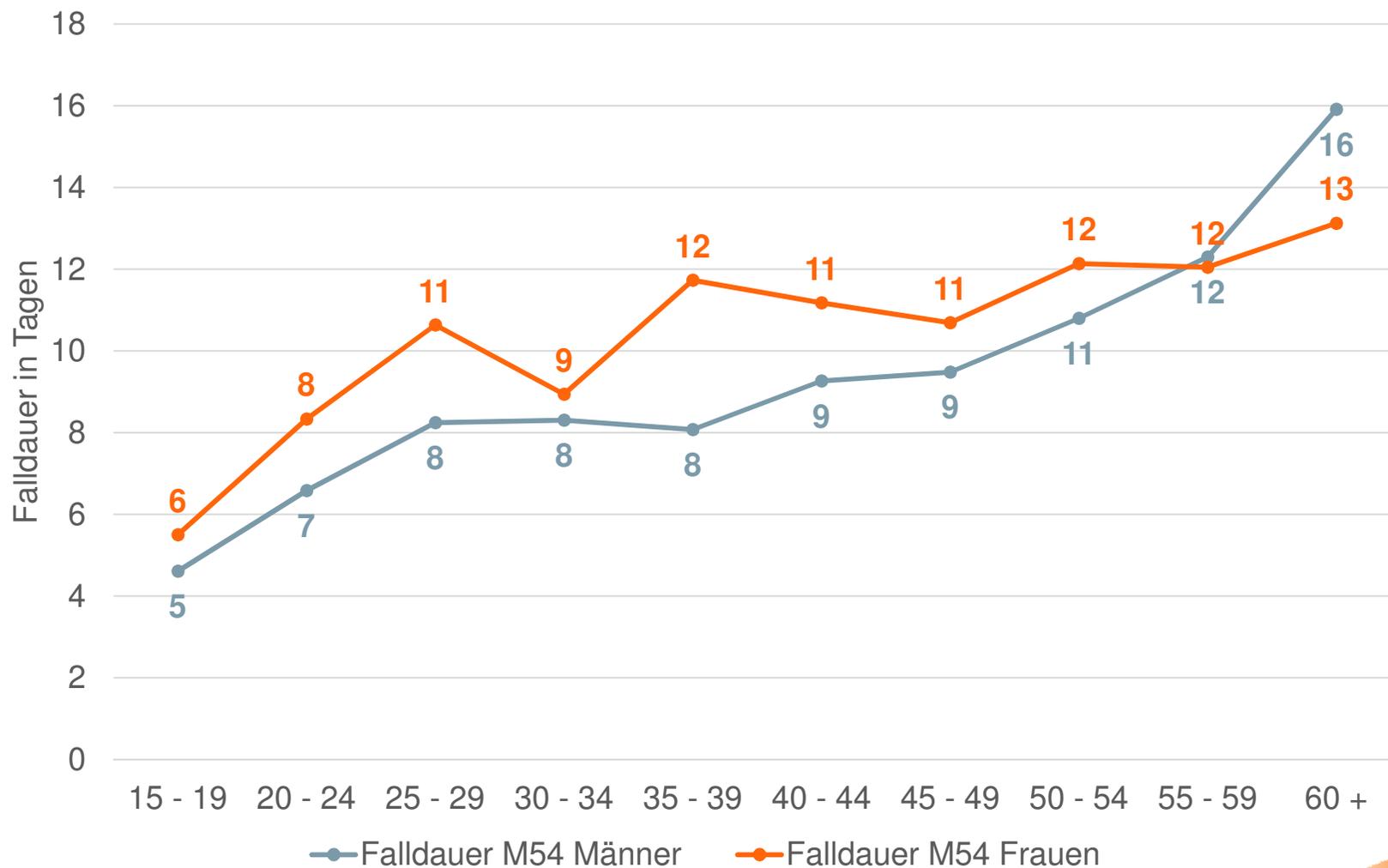
Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2017; Statistisches Bundesamt 2017

Fehlzeiten bei Rückenschmerzen im Bundesvergleich



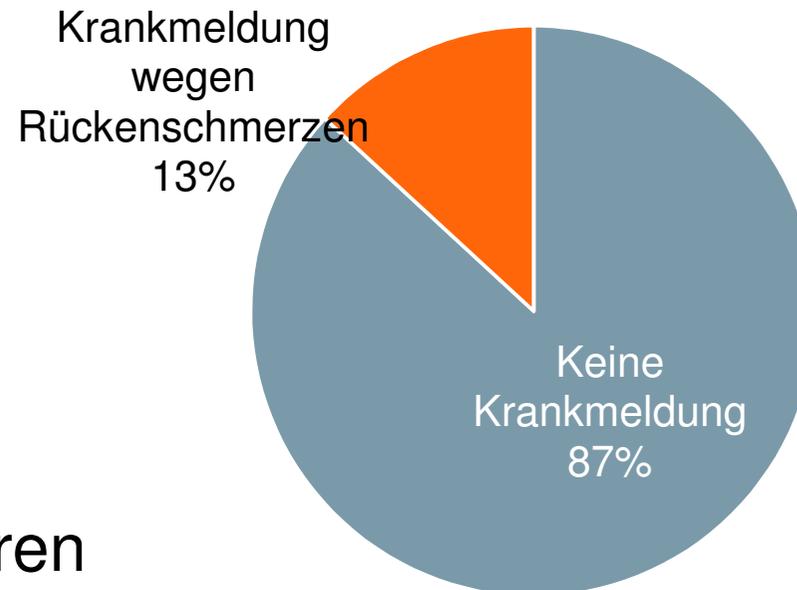
Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2017

Eine Krankschreibung wegen Rückenschmerzen in Hamburg dauert bei Jüngeren 5 bis 6 Tage, bei Älteren 13 bis 16 Tage



Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2017

Die Befragung zeigt: Nur 13 Prozent der Rückenschmerz betroffenen in Hamburg melden sich wegen der Rückenschmerzen krank

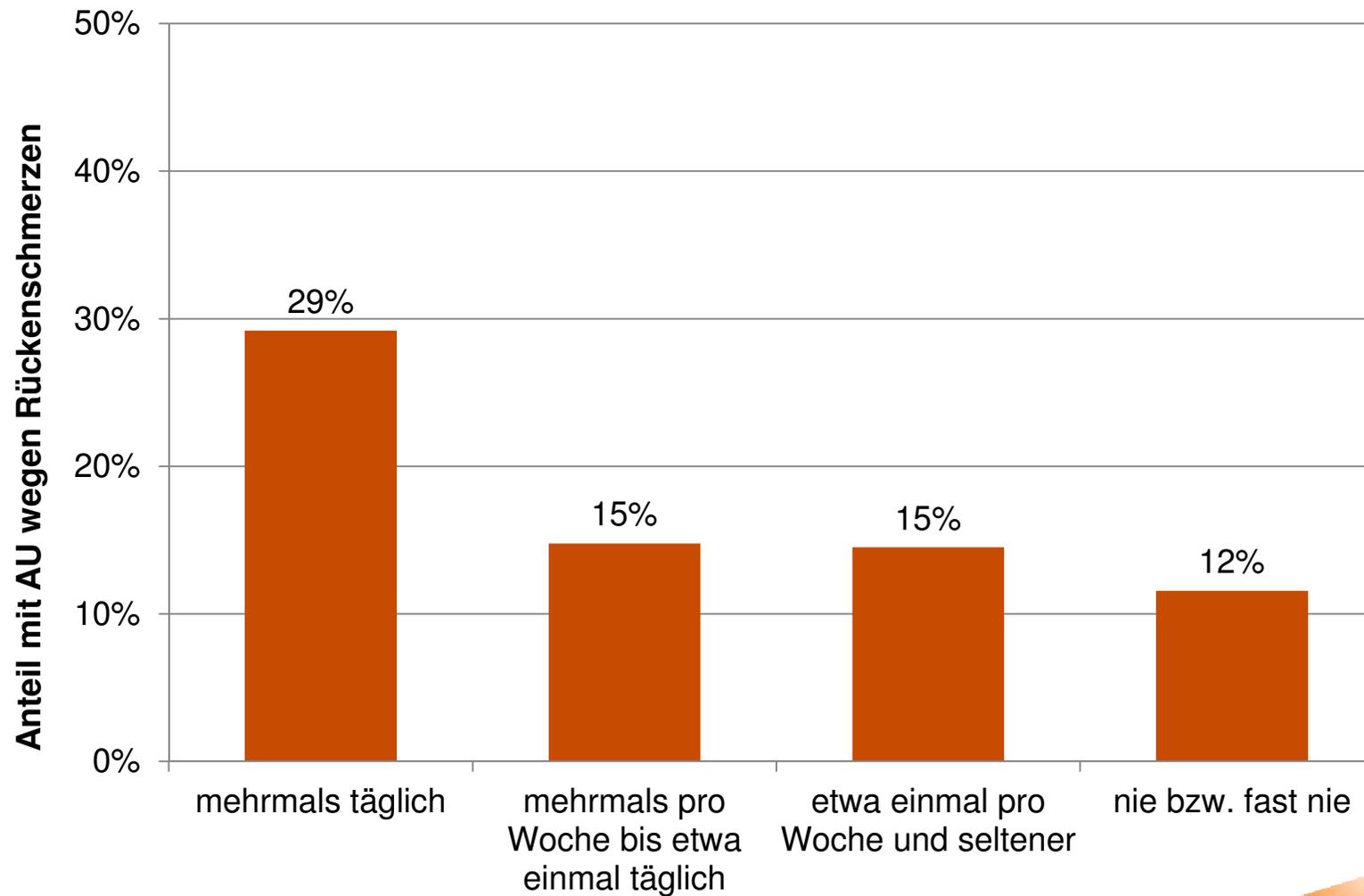


Welche Faktoren
führen zur
Krankmeldung ?

Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

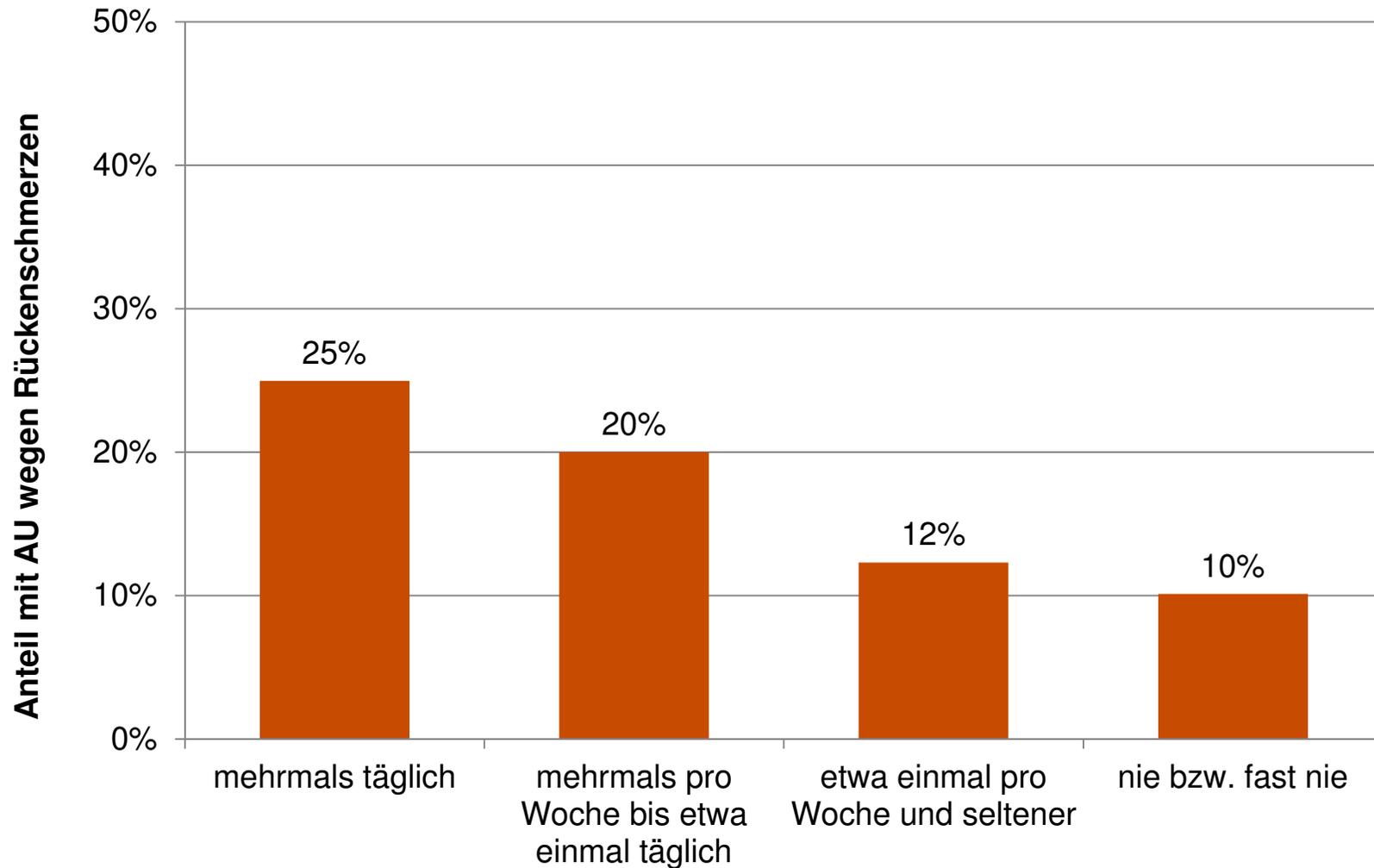
Rückenschmerzbetroffene:

Arbeit in unbequemer Körperhaltung begünstigt Krankmeldung



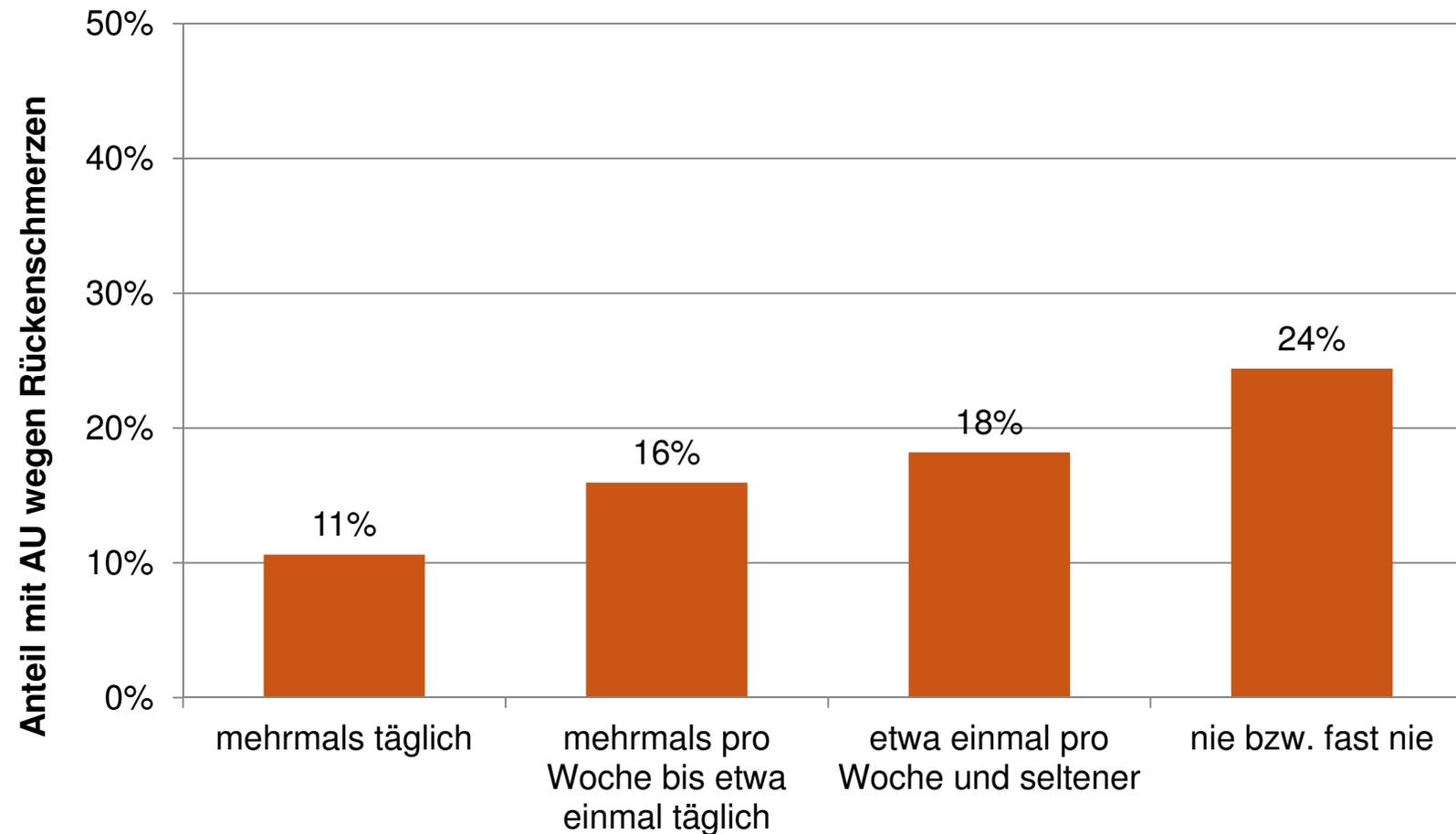
Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Rückenschmerzbetreffene: Arbeit an der Grenze der Leistungsfähigkeit begünstigt Krankmeldung



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Rückenschmerz Betroffene: Freude bei der Arbeit schützt vor Krankmeldung



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Faktoren, die eine Krankmeldung bei Rückenschmerzbetroffenen wahrscheinlicher machen

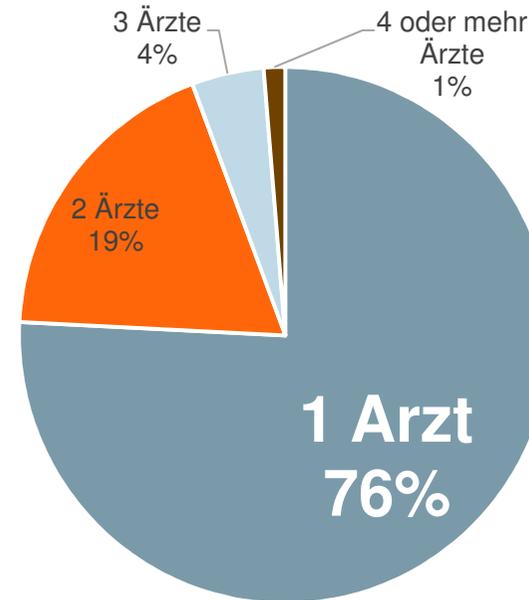
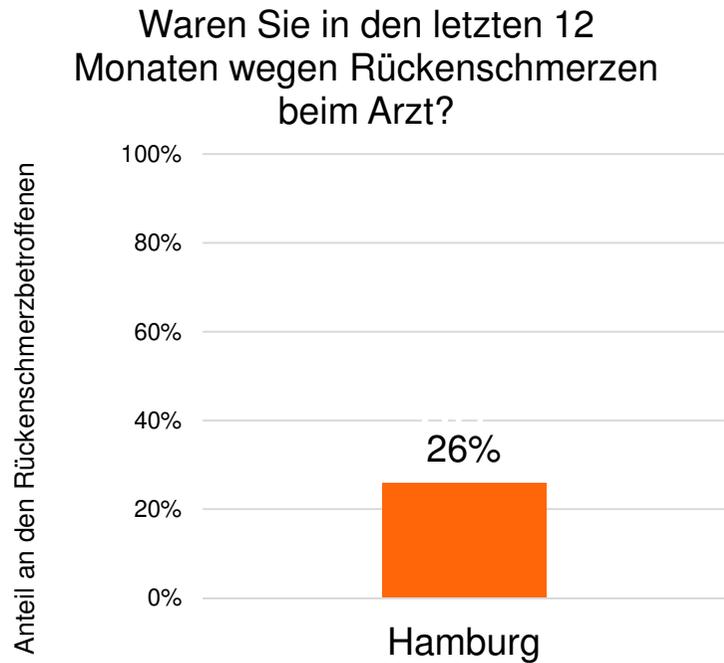


Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Inhalt

1. Was sind Rückenerkrankungen und wie verbreitet sind Rückenschmerzen?
2. Welche Rolle spielen Rückenschmerzen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?
3. **Wie werden Rückenschmerzen behandelt?**
4. Was tun Beschäftigte für ihre Rückengesundheit?
5. Rückenschmerzpatienten im Krankenhaus

Hamburg: Jeder Vierte Rückenschmerz betroffene geht zum Arzt



Die große Mehrheit der Rückenschmerzpatienten ist nur bei einem Arzt in Behandlung

Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2016

Hamburg: So wurden die Rückenschmerzen untersucht bzw. behandelt



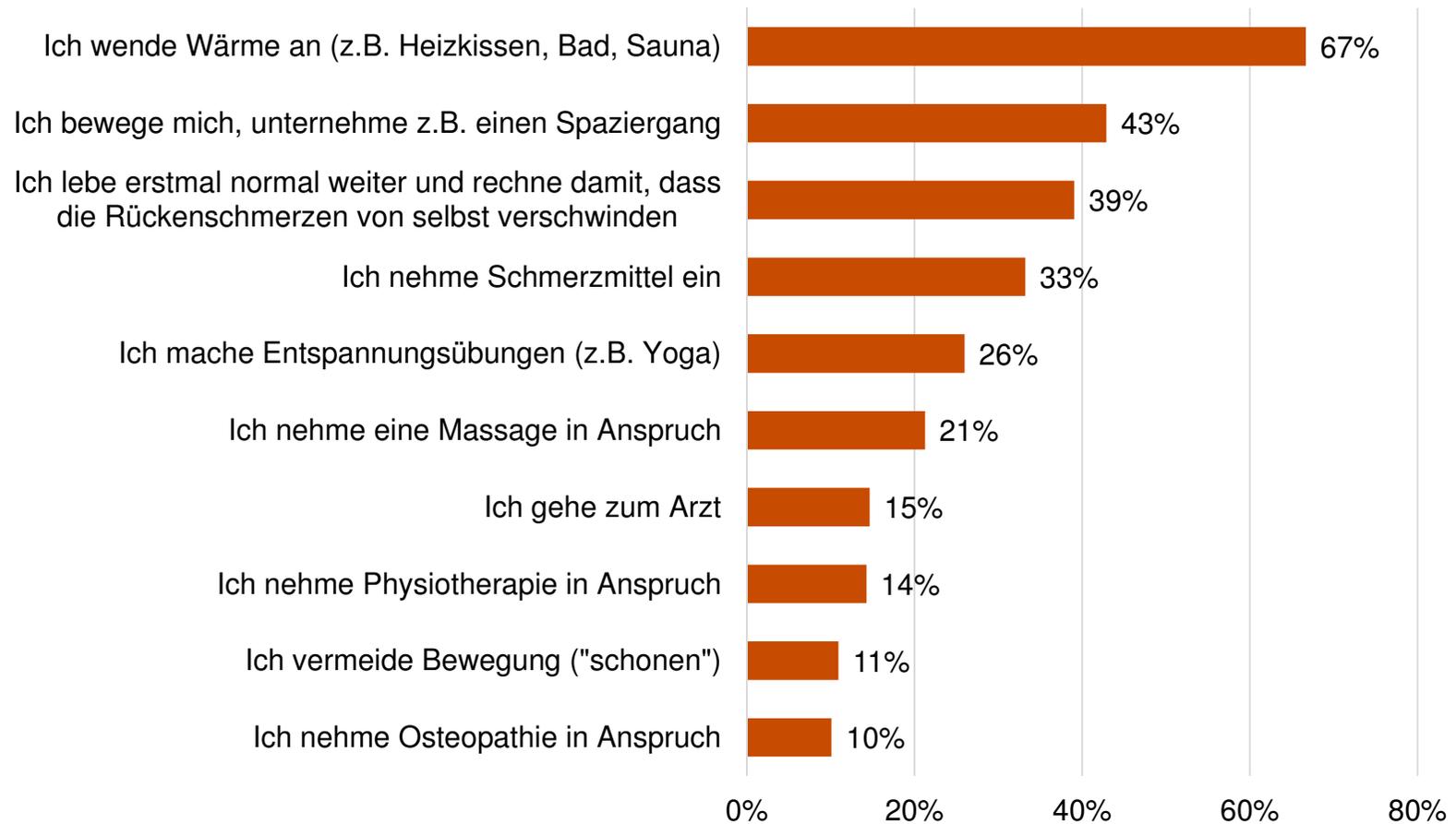
„Wie wurden Ihre Rückenschmerzen beim Arzt/Facharzt oder im Krankenhaus untersucht oder behandelt?“

Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Inhalt

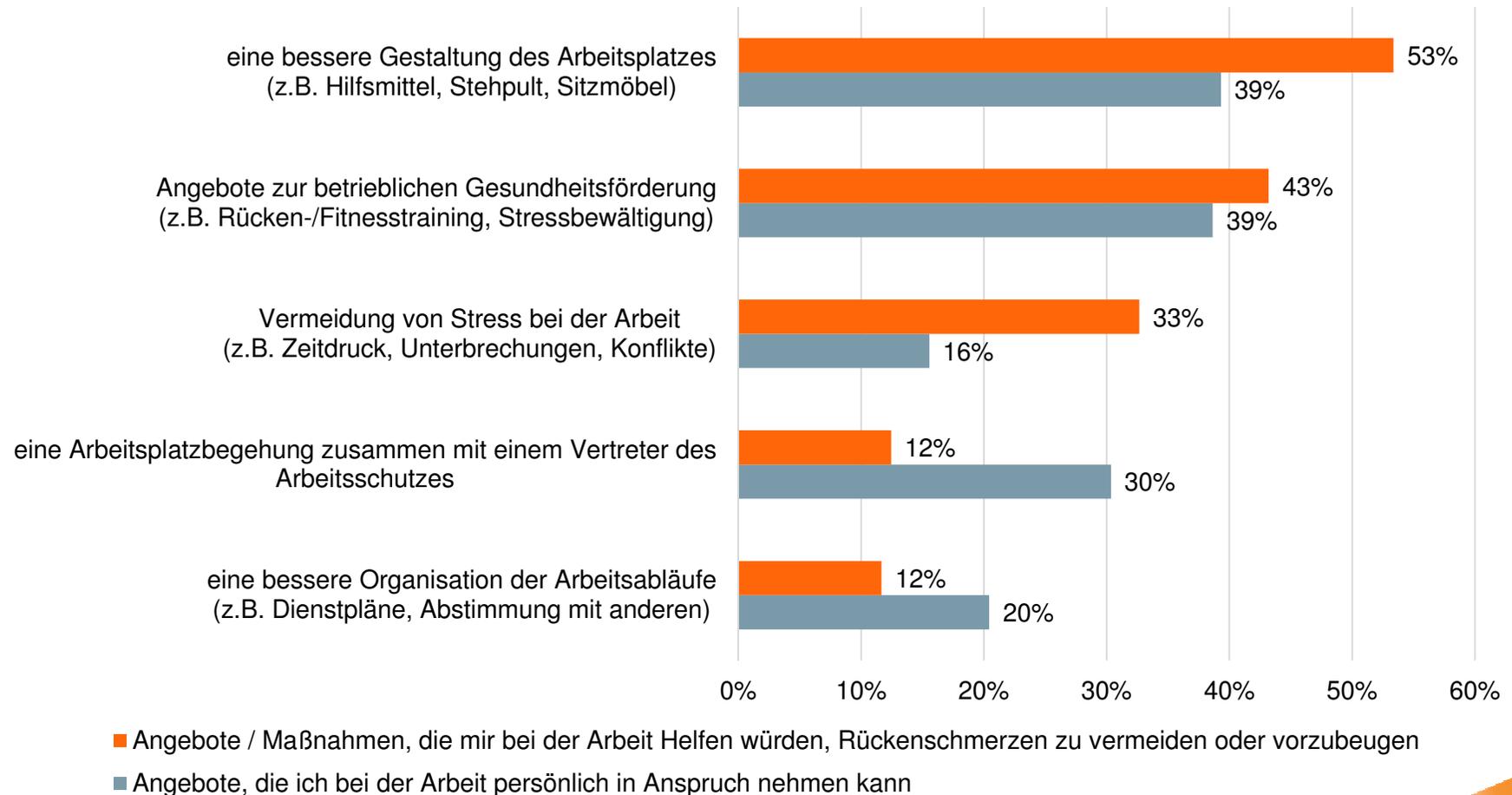
1. Was sind Rückenerkrankungen und wie verbreitet sind Rückenschmerzen?
2. Welche Rolle spielen Rückenschmerzen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?
3. Wie werden Rückenschmerzen behandelt?
4. **Was tun Beschäftigte für ihre Rückengesundheit?**
5. Rückenschmerzpatienten im Krankenhaus

Hamburg: Selbsthilfe von Rückenschmerz betroffenen



Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.
Basis sind Befragte, die in den letzten 12 Monaten Rückenschmerzen

Maßnahmen bei der Arbeit, die Hamburgern helfen würden, Rückenschmerzen zu lindern oder ihnen vorzubeugen

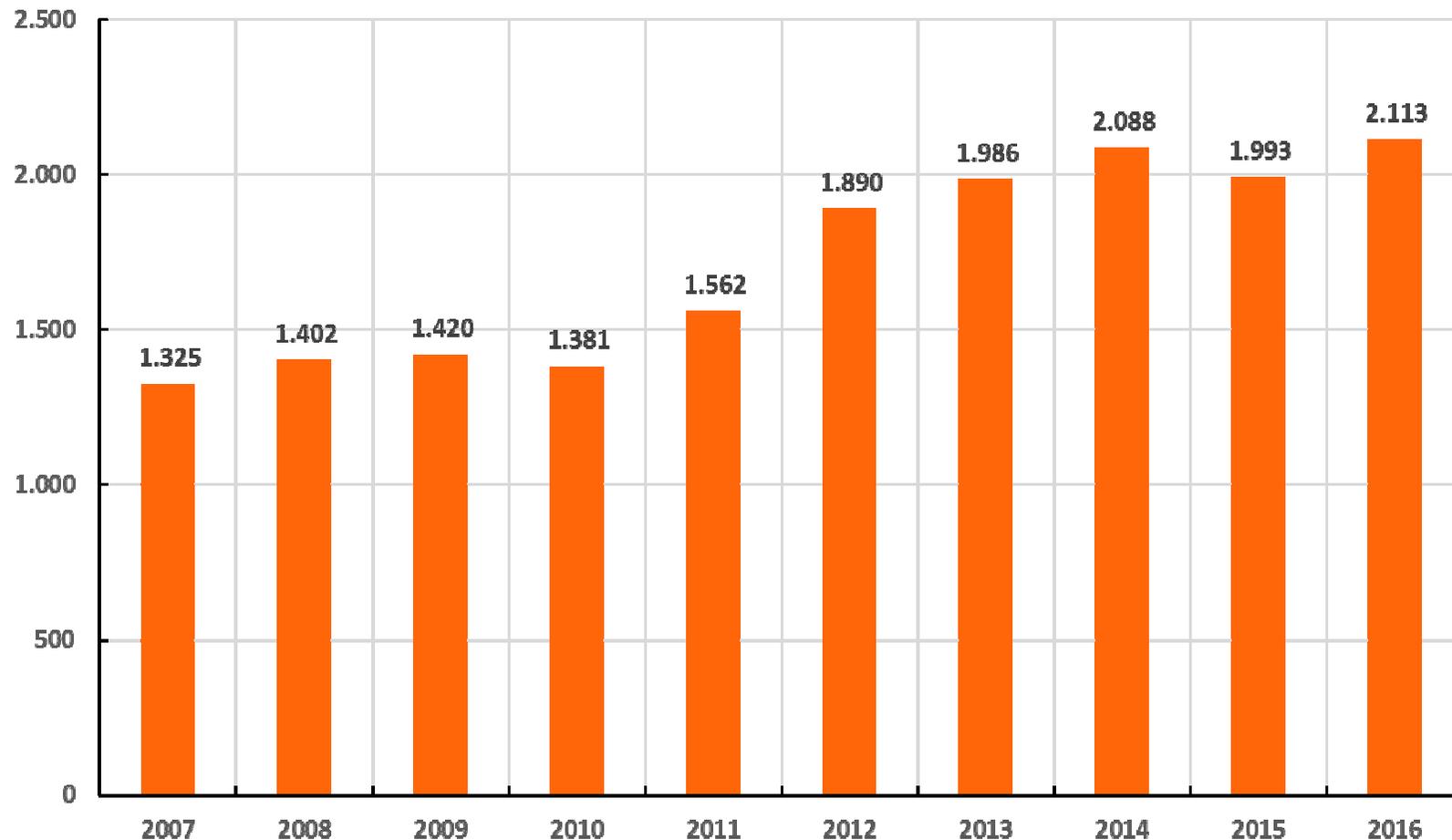


Quelle: Beschäftigtenbefragung der DAK-Gesundheit 2017.

Inhalt

1. Was sind Rückenerkrankungen und wie verbreitet sind Rückenschmerzen?
2. Welche Rolle spielen Rückenschmerzen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?
3. Wie werden Rückenschmerzen behandelt?
4. Was tun Beschäftigte für ihre Rückengesundheit?
5. **Rückenschmerzpatienten im Krankenhaus**

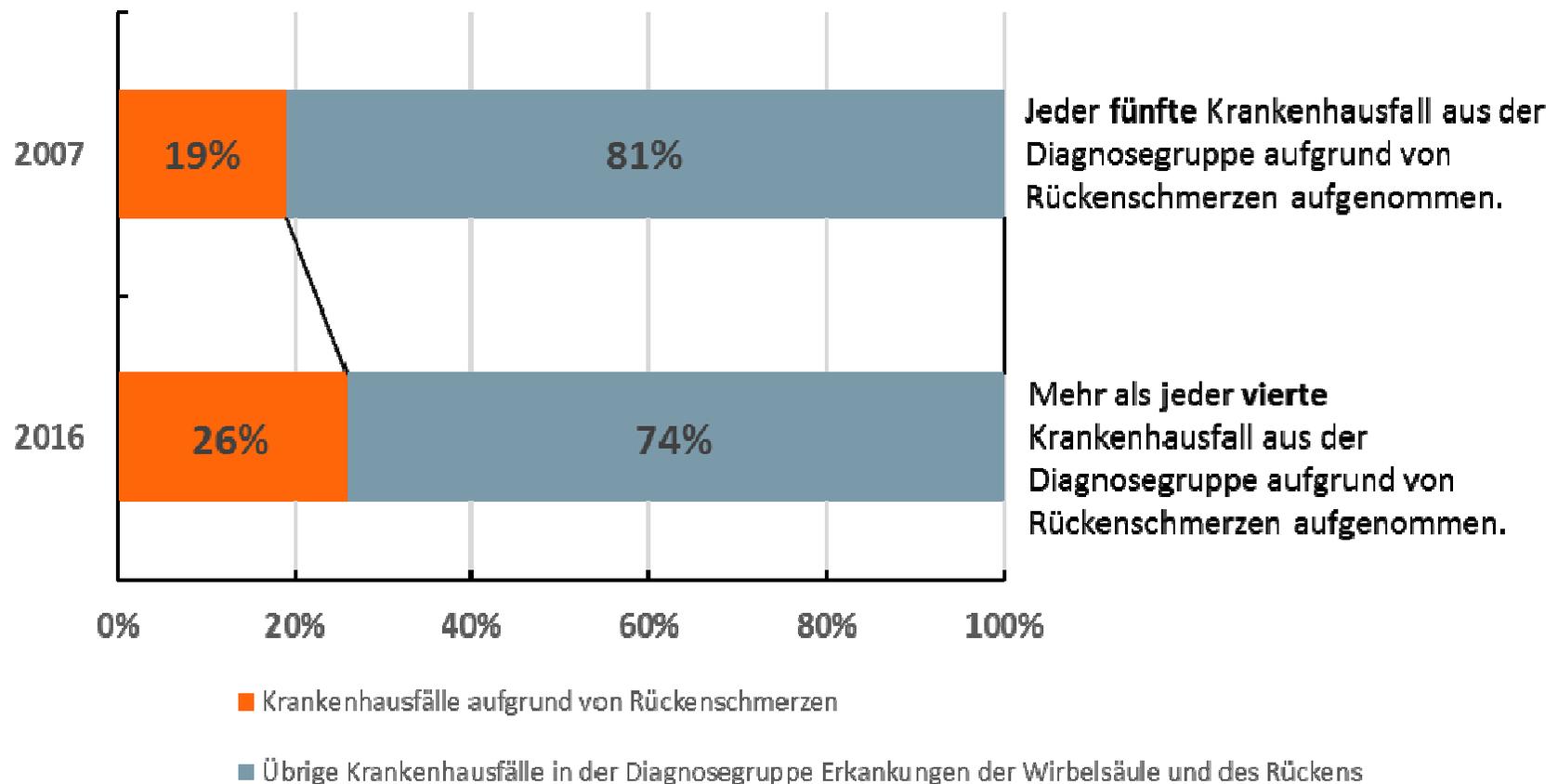
Seit 2007 fast 60 Prozent mehr Hamburger wegen Rückenschmerzen ins Krankenhaus aufgenommen (etwa + 800 Fälle)



Krankenhausfälle der Wohnbevölkerung Hamburgs aufgrund von Rückenschmerzen

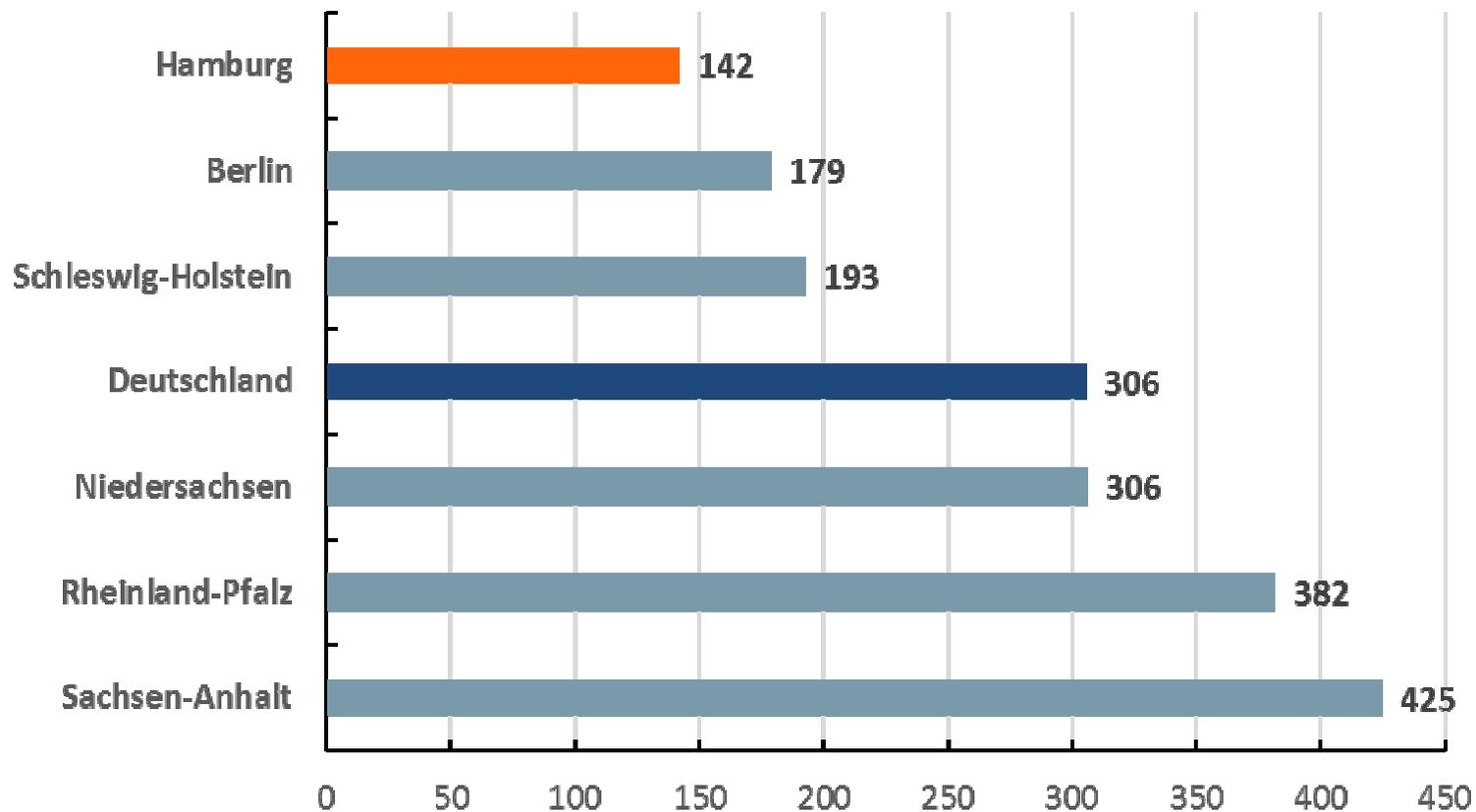
Quelle: Statistisches Bundesamt – DRG-Statistik

Hamburg: Anteil der Rückenschmerzfälle in der Diagnosegruppe deutlich ausgeweitet



Quelle: Statistisches Bundesamt – DRG-Statistik

Krankenhausinanspruchnahme der Hamburger wegen Rückenschmerzen 2015/2016 deutlich unterdurchschnittlich



2015/2016 - Stand. Krankenhausinanspruchnahme wegen Rückenschmerzen je 100.000 Einwohner ab 15 Jahre

Quelle: Statistisches Bundesamt – DRG-Statistik

Vergleich mit 2010: Etwa 15 Prozent mehr Hamburger mit Rückenschmerzen als Notfall ins Krankenhaus aufgenommen

Kenngröße Rückenschmerzfälle	Hamburg			Deutschland	
	2010	2016	Veränderung 2010/2016	2016	Veränderung 2010/2016
Krankenhausfälle mit Aufnahmeart Nicht-Notfall je 100.000 Versichertenjahre (Normalfall)	48	54	11%	166	22%
Krankenhausfälle mit Aufnahmeart Notfall je 100.000 Versichertenjahre	72	83	15%	143	42%
Notfallanteil	60%	61%	1%	46%	9%

Quelle: Daten der DAK-Gesundheit 2010 – 2016

- Der Krankenstand im Jahr 2017
- Rätsel Rücken – warum leiden so viele Hamburger unter Schmerzen?

- **Fazit**

Fazit:

Rätsel Rücken – warum leiden so viele Hamburger unter Schmerzen?

- Rückenschmerzen sind in Hamburg sehr weit verbreitet: Drei Viertel der Beschäftigten haben in einem Jahr mindestens einmal Rückenschmerzen. 8 Prozent der Beschäftigten leiden im Jahr unter chronischen Rückenschmerzen.
- Rückenschmerzen sind dementsprechend eine wichtige Ursache für Arbeitsunfähigkeit. Nach Depressionen und Infektionen der Atemwege sind sie die Diagnose, die die meisten Fehltage verursacht.
- Rückenschmerzen betreffen jüngere wie ältere Beschäftigte. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch die durchschnittliche Dauer der Krankschreibung, so dass ältere Beschäftigte deutlich mehr Fehltage als jüngere wegen Rückenschmerzen haben.
- Die deutliche Mehrheit der Betroffenen meldet sich eigenen Angaben zufolge nicht wegen der Rückenschmerzen krank (87 Prozent). Faktoren, die eine Krankmeldung begünstigen sind die Schmerzstärke, der Chronifizierungsgrad, Arbeit in unbequemer Körperhaltung sowie psychosoziale Faktoren am Arbeitsplatz.
- Deutliche Zunahme der Krankenhausfälle aufgrund von Rückenschmerzen um 60 Prozent seit 2007 auf mehr als 2.100 Fälle.
- Viele Rückenschmerzpatienten werden als Notfall aufgenommen. In Hamburg waren es 2016 61 Prozent aller Krankenhausfälle aufgrund von Rückenschmerzen.

Neues DAK-Angebot: DAK Rücken@Fit

DAK Rücken@Fit



- Webbasiertes digitales Therapieunterstützungsprogramm für Menschen mit akuten, subakuten oder chronischen Rückenschmerzen
- Vermittelt Informationen und Wissen zum Thema Rückenschmerzen
- Simuliert einen dynamischen Dialog (reagiert individuell auf die Antworten des Nutzers)
- Bietet mehr als die meisten anderen Online-Coachings: Evidenzbasiertes Konzept nach der nationalen Versorgungsrichtlinie

Neues DAK-Angebot: DAK Rücken@Fit

DAK Rücken@Fit



- Trainiert zielgruppenspezifische Ansätze und Übungen: Entspannung und Stressbewältigung
- Bietet regelmäßig individualisierte SMS und E-Mails als hilfreiche Unterstützung
- Ersetzt nicht die ärztliche Diagnostik und Behandlung, aber es kann sie unterstützen
- Motiviert und aktiviert den Nutzer zu einer gesunden Lebensführung
- Hilft bei der Vermeidung von Verhalten, das zu chronischen Leiden führen kann